



Koatlackler Lederhosentreffen: Helmut Petrovski, Heindl Sefzic, Obmann Anton Köck und der „Bürgermeister“ von St. Nikolaus Fredi Püls



Bei Weißwurst, Brezen und Bier genossen die Koatlackler Lederhosenträger das Frühschoppen.

Großes Jubiläum und Koatlackler in Lederhosen

(sue). Mit einem großen Straßenfest feierte man am vergangenen Freitag das 25-jährige Bestehen des Vereins für Obdachlose. Es gab Gebrülltes für das leibliche Wohl, Pop & Rock von der Musikschule Telfs, das Saxophon-Quartett „Saxess“ und ein Gospelchor sorgten ebenfalls für musikalische Unterhaltung. Wenn man genau durch die Reihen



hen entdeckte man

unter anderem auch Soziallandesrat Gerhard Reheis, Vize-

bürgermeister **Franz Gruber** und Caritasdirektor **Georg Schärmer**, die gemeinsam mit **Vera Skalet**, der Geschäftsführerin des Vereins für Obdachlose, und dessen Obmann **Benedikt Zecha** dieses große Jubiläum feierten.

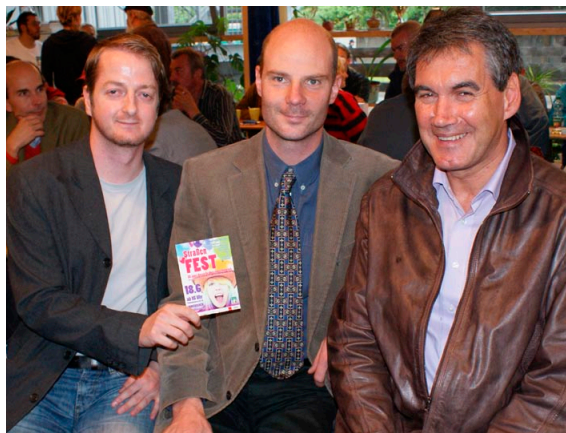
(sue). Wer am Samstag durch den Stadtteil St. Nikolaus fuhr, staunte mit Sicherheit nicht schlecht, denn mehrere Dutzend junger und junggebliebener Lederhosenträger saßen bei Weißwurst, Brezen und zünftiger Musik vor dem Gasthof Sandwirt und hatten sichtlich etwas zu Feiern. Seit 21 Jahren findet das Koatlackler Lederhosentreffen statt. Mit dabei waren unter anderem **Anton Köck**, und – wie sollte es auch anders sein – **Fredi Püls**, der als „Bürgermeister“ von St. Nikolaus gehandelt wird.



Vor dem Gasthof Sandwirt wurden den Lederhosenträgern Weißwürste und Brezen serviert.



Vizebürgermeister Franz Gruber, Vera Skalet, GFin des Vereins für Obdachlose, und Landesrat Gerhard Reheis



Moderator Markus Kozuh, Benedikt Zecha, Obmann des Vereins für Obdachlose, und Caritasdirektor Georg Schärmer



Künstler Haydar Zeki zeigte Uschi Schwarzl seine Arbeiten. Fotos: Ilic (7)

nachgeschenkt

von
Suzana Ilic

innsbruck.red@
bezirksblaetter.com



Gegen Vorurteile und Abwertung

Rund 1500 Menschen im Jahr nehmen die Hilfe des Vereins für Obdachlose in Anspruch – Tendenz steigend. Neben der Teestube sorgt der Verein mit Streetwork, der Sozialberatung BARWO, dem Beschäftigungsprojekt LAMA und der Kleiderausgabestelle in den Viaduktbögen für jene Menschen, die auf der Straße leben. Seit nunmehr 25 Jahren wird hier großartige Arbeit geleistet, Lob und Dank gebührt den vielen Menschen, die sich mit sehr viel Engagement und gegen Vorurteile und Abwertung um die Schwächsten der Gesellschaft kümmern.